



Interreg
Grande Région | Großregion

Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union



Avec le
soutien
de la
Wallonie

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
SAARLAND

DEUTSCHLAND
STUDIENREISE

18.–22. MAI 2026

Ligne Bois, Izes, WFG Ostbelgien, DLG Bau Saar, Luxinnovation, Cap Construction sowie die Partner des Interreg-VI-Großregion-Projekts W.A.V.E. laden Sie zu einer Studienreise in den Süden Deutschlands vom 18. bis 22. Mai 2026 ein. Diese Region gilt als europäische Referenz im Holzbau – dank des Zusammenspiels einer leistungsfähigen Industrie, eines hochrangigen Forschungsökosystems und des starken Engagements öffentlicher Bauherren. Vorfertigung, Rationalisierung von Bauprozessen und Bausystemen, Holz-Beton-Hybridkonstruktionen und energetische Sanierungen in großem Maßstab stehen beispielhaft für einen pragmatischen und nachahmenswerten Ansatz, der für Fachleute der grenzüberschreitenden Wertschöpfungskette besonders inspirierend ist.



© Thilo Ross



© Daniel Lukac



© HGfisch

18 – 22 MAI 2026



© Hubib

DEUTSCHLAND



© architectes Hühlich & Schmotz



© riehle koch



© Tridbrinq

Programm vorbehaltlich Änderungen. Maßnahme im Rahmen des Projekts W.A.V.E., unterstützt von der Europäischen Union über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms Interreg VI Großregion 2021–2027 sowie mit Unterstützung von Wallonien und dem Saarland.





Interreg

Grande Région | Großregion



Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union



DEUTSCHLAND
STUDIENREISE

MONTAG, 18. MAI

Vormittag :

- Busabfahrt angeboten ab Belgien und dem Großherzogtum Luxemburg mit einem Halt in Deutschland zum ersten Standort.
- **Besichtigung: Kreisverwaltung Mainz-Bingen – Dienstgebäude II**

Architekturbüro : Architekten Hühlich & Schmotz PartG mbB

Holzbau-Ingenieur : Fast + Epp GmbH

Holzbauunternehmen : Holzbau KASTOR

In Ingelheim am Rhein errichtete der Landkreis Mainz-Bingen sein zweites Verwaltungsgebäude: ein viergeschossiges Bürogebäude mit 5.000 m² Fläche in Holz-Beton-Hybridbauweise. Das Untergeschoss mit Parkflächen und Technikräumen wurde in Stahlbeton ausgeführt. Die oberen Geschosse bestehen aus einer Holzkonstruktion, ausgesteift durch fünf Betonkerne (Treppenhäuser und Aufzüge). Das Konstruktionssystem basiert auf einem modularen „Baukastenprinzip“ mit pendelnden Stützen aus Birken-Brettschichtholz (Gabelstützen), Trägern aus Birken-Brettschichtholz sowie vorgefertigten CLT-Decken mit fünf oder sieben Lagen. Rund 2.000 m³ Fichten- und Birkenholz kamen zum Einsatz, wodurch im Vergleich zu einer Stahlbetonkonstruktion etwa 2.000 Tonnen CO₂ eingespart wurden.

Das demontier- und recyclingfähige Projekt erhielt 2024 den Holzbaupreis Rheinland-Pfalz.



© Conné van D'Grachten

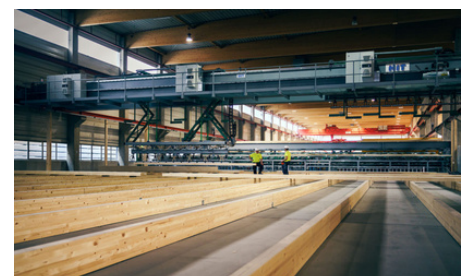


© architectes Hühlich & Schmotz

Nachmittag:

- **Besichtigung: Unternehmen Hess-Timber (HASSLACHER Group)**

Die Hess Timber GmbH ist die deutsche Tochtergesellschaft der österreichischen Hasslacher-Gruppe, die seit 1901 tätig ist und über 2.000 Mitarbeitende an mehreren Produktionsstandorten in Europa beschäftigt. Das Unternehmen stellt Holzbaukomponenten her – insbesondere Brettschichtholz, CLT und fingerverleimte Massivholzprodukte – für komplexe Tragwerke sowie vorgefertigte Bauelemente für Wohn-, Industrie- und öffentliche Projekte. Für anspruchsvolle Bauvorhaben werden innovative Holzbau-Lösungen entwickelt. Dazu gehören fortgeschrittene BIM-Planungen, Design-and-Build- oder Design-and-Supply-Modelle sowie eine hochgradig integrierte Vorfertigung, die maßgeschneiderte Ergebnisse ermöglicht.



- Übernachtung: Hotel "Premier Inn" Würzburg





Vormittag :

- **Besichtigung: Heinrich-Hertz-Straße**

Bauherr : GEWOBAU Erlangen
Holzbauunternehmen : Ecoworks

Sanierung eines Wohngebäudekomplexes aus den 1960er-Jahren, initiiert von Gewobau Erlangen in Zusammenarbeit mit Ecoworks, einem deutschen Spezialisten für energetische Sanierungen. Ziel dieses Pilotprojekts war es, das Potenzial serieller energetischer Quartierssanierung (132 Wohnungen auf rund 9.000 m²) aufzuzeigen – unter gleichzeitiger Gewährleistung von Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und dem Verbleib der Mieter während der Bauarbeiten. Grundlage bildeten vorgefertigte Holzrahmen-Fassadenmodule mit integrierter Dämmung, Fenstern, außenliegendem Sonnenschutz, Lüftungselementen sowie einer Fassadenbekleidung aus faserzementgebundenen Platten in Holzoptik. Der hohe Vorfertigungsgrad – bis zu 80% der Arbeiten im Werk – ermöglichte eine sehr kurze Montagezeit und reduzierte die Belastungen für die Bewohner während der Umbauphase erheblich.



© Ecoworks

Nachmittag:

- **Besichtigung: ZÜBLIN Timber GmbH**

Das Unternehmen ZÜBLIN Timber gehört zur Ed. Züblin AG, die wiederum Teil des internationalen Strabag-Konzerns ist. Es bietet ein vollständiges Leistungsspektrum, das die Planung, Ingenieurleistungen, Fertigung und Realisierung von Holz- und Hybridprojekten umfasst. Zum Geschäftsfeld gehört die Produktion von tragenden Bauteilen aus Massivholz und Holzrahmenkonstruktionen sowie die Herstellung vorgefertigter Fassaden mit einem hohen Grad an Industrialisierung. ZÜBLIN Timber ist sowohl im Wohnungsbau als auch im gewerblichen und öffentlichen Bausektor tätig, meist bei groß angelegten Projekten. Besonders anerkannt ist das Unternehmen für seine Kompetenz bei komplexen Holzstrukturen und hybriden Gebäuden, bei denen Holz sinnvoll mit Beton oder Stahl kombiniert wird. Der neue Firmensitz in Aichach ist ein Demonstrationsprojekt dieser Herangehensweise: ein hybrides Holz-Beton-Gebäude mit hoher Energieeffizienz, das die Möglichkeiten industrieller Holzbauweise im großen Maßstab veranschaulicht.



© Züblin Timber



Interreg

Grande Région | Großregion



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union



Avec le soutien
de la
Wallonie

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
SAARLAND



DEUTSCHLAND
STUDIENREISE

MARDI 19 MAI

- **Besichtigung: Deutscher Alpenverein e. V.**

Architekturbüro : Element A Architects BDA Christian Taufenbach

Holzbau-Ingenieur : merz kley partner

Holzbauunternehmen : Großmann & Achter

Der Deutsche Alpenverein hat dieses ehemalige Verwaltungsgebäude aus den 1970er-Jahren zu seinem Bundesgeschäftssitz umgebaut. Das bestehende viergeschossige Gebäude aus Stahlbeton wurde erhalten und um zwei Stockwerke in Massivholz aufgestockt, wobei Holz-Beton-Verbunddecken für Tragfähigkeit und Steifigkeit sorgen. Holz kommt auch in den neuen Innenvolumen zum Einsatz, insbesondere im zentralen Atrium und in den Treppen, die in Holzrahmenbauweise gestaltet sind. Die Gebäudehülle wurde vollständig neu gestaltet: eine Holzpfosten-Riegel-Fassade kombiniert mit großzügigen Glasflächen.

Eine der auffälligsten Besonderheiten des Projekts ist die unabhängige Holzstruktur, die die Ost- und Westfassaden begleitet. Diese Struktur, etwa 1,5 Meter tief über fünf Stockwerke, besteht aus Holz- und Elementen aus Stahl und steht auf separaten Fundamenten. Sie dient sowohl als Träger für Bepflanzungen als auch als natürlicher Sonnenschutz, wodurch ein geschütztes Mikroklima im Außenbereich entsteht. Dieses vorbildliche Projekt wurde für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Architektur nominiert.



© Eckhart Matthäus



© Sebastian Schels

- **Übernachtung: Hotel "Plaza Inn", Dachau-München**





MITTWOCH, 20. MAI

Vormittag :

• **Besichtigung: ForschungsQuartier Bad Aibling**

Architekturbüro : unter anderem F.Nagler Architects , H. Kaufmann Architects
Holzbau-Ingenieur : unter anderem GEF Ingenieur AG, Merz Kley Partner
Holzbauunternehmen : B&O Bau

Auf dem ehemaligen Militärgelände von Bad Aibling (70 Hektar) entwickelt die B&O Bau Gruppe – spezialisiert auf Bau, Sanierung und Gebäudemanagement mit starkem Fokus auf nachhaltiges Wohnen und Holzbau – ein städtisches Quartier im ländlichen Raum: das ForschungsQuartier. Dieses Demonstrationsquartier dient gleichzeitig als experimentelles Labor, um vereinfachte Holzbauweisen im Rahmen von Forschungsprojekten der Technischen Universität München zu erproben.

Die Versuche konzentrieren sich auf Massivholztechniken, monolithische Konstruktionen (Ein-Schicht-Bauweise) und einfache, aber robuste Lösungen, die weniger komplex sind als herkömmliche mehrschichtige Methoden. Ziel ist es, nachhaltige, zirkuläre und wirtschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln: tragende Massivholzstrukturen, Holzfassaden, modulare Bauteile und demontierbare Verbindungen.



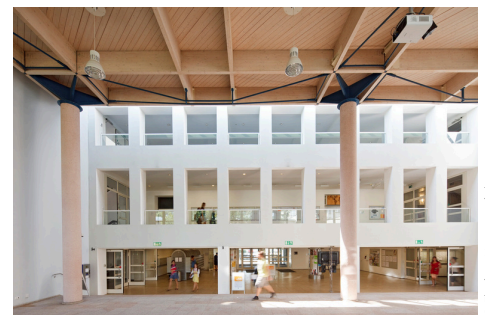
© Sebastian Schels

Nachmittag:

• **Besichtigung: Technische Hochschule Rosenheim**

Die Technische Hochschule Rosenheim ist eine international anerkannte Einrichtung im Bereich Holzbau und Bauingenieurwesen. Gegründet 1925, bildet sie seit einem Jahrhundert hochqualifizierte Ingenieurinnen und Ingenieure für die Holzbau-Branche aus. Heute werden knapp 1.000 Studierende von einem Team von 26 Lehrenden betreut, unterstützt durch über 22 hochmoderne Labore.

Die Holzausbildung erfolgt hier ganzheitlich – von der Rohstoffkunde bis zu konstruktiven Systemen – mit starkem Fokus auf Praxis, Vorfertigung und Innovation, in enger Zusammenarbeit mit den professionellen Akteuren der Branche. Die angebotenen Studiengänge, vom Bachelor bis zum Master, decken alle aktuellen Herausforderungen des Holzbaus ab: Konstruktionstechniken, Industrialisierung, Nachhaltigkeit und Wissensvermittlung.



© Florian Hammerich



Interreg

Grande Région | Großregion



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union



Avec le
soutien
de la
Wallonie

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
SAARLAND



DEUTSCHLAND
STUDIENREISE

MITTWOCH, 20. MAI

- Besichtigung: Musikbox

Architekturbüro : Zimmererarchitekten and Johannes Eck

Holzbau-Ingenieur : Pletschacher Holzbau GmbH

Holzbauunternehmen : Pletschacher Projects GmbH & CO

Musikbox, gelegen inmitten eines denkmalgeschützten Industrieensembles, ist ein neues Gebäude für musikalische Praxis, das 52 Proberäume sowie ein Bürogeschoss umfasst. Es handelt sich um einen fünfgeschossigen Low-Tech-Holzbau. Vorproduzierte, wiederkehrende Bauelemente ermöglichten eine hohe Fertigungseffizienz sowie eine wirtschaftlich optimierte Umsetzung des Gebäudes.

Die Zwischendecken aus CLT wurden präzise an die Anforderungen der Schallschutzisolierung angepasst. Die Wandelemente, ausgeführt in Holzrahmenbauweise, sind vollständig gedämmt und mit einer hinterlüfteten Holzfassade verkleidet, gemäß den Anforderungen der deutschen Holzbau-Richtlinie, unter Verwendung von 28 mm starken Nut- und Feder-Fichtenbrettern. Das Gebäude wurde in nur neun Monaten realisiert.



© Alucobond

- Übernachtung: Hotel "Klingenstein", Blaustein, ein Holzbau errichtet von Müllerblaustein HolzBauWerken.





Interreg

Grande Région | Großregion



Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union



Avec le soutien de la
Wallonie

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
SAARLAND



DEUTSCHLAND
STUDIENREISE

DONNERSTAG, 21. MAI

Vormittag :

• Besichtigung: Müllerblaustein HolzBauWerke GmbH

Müllerblaustein HolzBauWerke ist ein auf Holzbau spezialisiertes Unternehmen. Gegründet 1945, vereint es handwerkliches Know-how mit modernster Ingenieurtechnik. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette, von der technischen Planung bis zur schlüsselfertigen Umsetzung als Generalunternehmen.

Die Projektplanung basiert auf fortschrittlichen digitalen Werkzeugen, insbesondere BIM, die eine präzise Koordination zwischen Entwurf, Ingenieurleistung und Produktion ermöglichen. Konstruktiv entwickelt Müllerblaustein ein modulares Holzsystem namens m-box, das auf der Werkstattvorfertigung von 3D-Modulen basiert, die vor Ort zusammengesetzt werden. Darüber hinaus setzt das Unternehmen vorgefertigte Elemente sowie verschiedene Ingenieurholzsysteme wie CLT, BLC und LVL ein, die je nach Projektanforderung kombiniert werden können – sei es für Wohngebäude, öffentliche Bauten, Industrieanlagen oder komplexe architektonische Bauwerke.



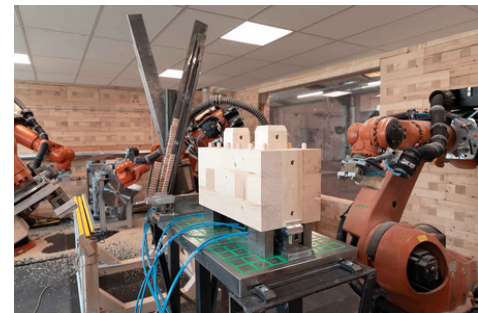
© müllerblaustein

• Besichtigung: TRIQBRIQ Stammwerk – Produktion

TRIQBRIQ ist ein Holzbaukonzept, das von der deutschen TRIQBRIQ AG entwickelt wurde, um den aktuellen Herausforderungen der Zirkularität und der Ressourcenschonung im Bausektor zu begegnen. Das System basiert auf mikromodularen Holzelementen, den sogenannten BRIQs, die sowohl wirtschaftliches Industrieholz als auch aufbereitetes Schadholz aus Sturm- oder Extremwetterereignissen nutzen.

Die BRIQs werden mit höchster Präzision von industriellen Kuka-Robotern gefertigt, die nach dem patentierten tri-axialen Dübel-System von TRIQBRIQ arbeiten. Auf der Baustelle werden sie dann einfach aufgestapelt und mechanisch mit Buchenholzdübeln verriegelt. Dieses patentierte Tragwerksystem kommt vollständig ohne Kleber, Schrauben oder Metallverbinder aus und ermöglicht gleichzeitig eine schnelle und flexible Errichtung tragender Wände. Bereits in der Planung für die Demontage konzipiert, erlaubt dieses Baukonzept eine vollständige Wiederverwendung der Elemente am Ende der Lebensdauer des Gebäudes.

TRIQBRIQ wurde mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 ausgezeichnet.



© TRIQBRIQ





DONNERSTAG, 21. MAI

Nachmittag :

• **Besichtigung: ZERO, Stuttgart**

Architekturbüro : RIEHLE KOETH
Holzbau-Ingenieur : merz kley partner
Holzbauunternehmen : Kaufmann Bausysteme GmbH

Das Gebäude ZERO ist ein Bürogebäude, das als Demonstrator für großmaßstäblichen modularen Holzbau konzipiert wurde. Es umfasst fünf Stockwerke und basiert auf einem stark industrialisierten Konstruktionsprinzip, bei dem Holz im Zentrum der Struktur steht.

Das Hauptgerüst des Gebäudes besteht aus dreidimensionalen, vorgefertigten Massivholzmodulen, die in der Fabrik produziert und vor Ort montiert werden. Diese Module integrieren Decken, tragende Wände und Zwischendecken, was eine schnelle und präzise Montage ermöglicht. Die Holzstruktur wird überwiegend in Brettschichtholz (BSH) ausgeführt, das für Portale, Träger und vertikale Tragglieder verwendet wird und große Spannweiten sowie hohe Gesamtstabilität gewährleistet. Ein Betonkern fasst die vertikalen Erschließungen zusammen und sorgt für die Aussteifung, während die Holzmodule die Bürogeschosse bilden.



© riehle koeth

• **Besichtigung: Carl-Hölzle-Straße 7**

Architekturbüro : Peter W. Schmidt Architekten
Holzbau-Ingenieur : merz kley partner / Bollinger und Grohmann
Holzbauunternehmen : ZÜBLIN Timber

Es handelt sich um ein Wohngebäude in Hybridbauweise Holz-Beton mit einer Höhe von etwa 45 Metern auf 14 Stockwerken. Hauptstruktur und Fassade bestehen aus Holz, während Betonelemente, insbesondere der vertikale Erschließungskern, integriert sind, um den technischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen gerecht zu werden.

Das Gebäude umfasst 73 Wohnungen auf einer Gesamtfläche von etwa 5.300 m², sowie eine Kindertagesstätte und eine Bäckerei. In den Außenwänden übernehmen Stützen aus BauBuche die Lasten. Die nicht tragenden Trennwände zwischen den Wohnungen, ausgeführt in CLT als Doppelwand, sind nur an der Unterseite und seitlich befestigt, während im oberen Bereich Fugen an den Decken vorgesehen sind, um Verformungen und zeitversetzte Bewegungen der Struktur aufzunehmen, die insbesondere durch das Holzverhalten und die Kombination von Holz und Beton entstehen.



© HGEsch

• **Übernachtung: "Parkhotel Pforzheim", Pforzheim**



Interreg

Grande Région | Großregion



Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union



Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie
SAARLAND



DEUTSCHLAND
STUDIENREISE

FREITAG, 22. MAI

Vormittag :

- **Besichtigung: Collegium Academicum**

Architekturbüro : DGJ Architektur GmbH
Holzbau-Ingenieur : Pirmin Jung
Holzbauunternehmen : ZÜBLIN Timber

Im Herzen der Universitätsstadt zeichnet sich die Studentenresidenz Collegium Academicum, ein viergeschossiges Gebäude, durch eine konsequente und radikale Verwendung von Massivholz aus – sowohl in der Tragstruktur als auch in den Innenräumen. Dank des hohen Vorfertigungsgrades konnte der Rohbau, einschließlich der Fassade und der werksseitig vormontierten Fenster, in rekordverdächtiger Zeit errichtet werden. Jeden Tag konnte eine komplette Wohneinheit – bestehend aus Tragstruktur, Außen- und Innenwänden sowie Decken – montiert werden. Nur die Anschlüsse und Innenverkleidungen mussten anschließend fertiggestellt werden.

Die Deckenelemente sowie die CLT-Wände, die für die Aussteifung sorgen, wurden in sichtbarer Qualität ausgeführt. Die tragende Struktur setzt im Wesentlichen auf Holzverbindungen: Zapfen, Schlitzplatten aus Fichte und BauBuche, X-Fix-Verbinder (Schwalbenschwanzverbindungen) und Hartholzdübel.



© Thilo Ross

- **Besichtigung: Multihalle**

Architekturbüro : Frei Otto, Carlfried Mutschler, Joachim Langner
Holzbau-Ingenieur : Ove Arup & Partners (Arup)

Einzigartig auf der Welt wurde die Multihalle Mannheim 1975 anlässlich der Bundesgartenschau errichtet. Seit 1998 unter Denkmalschutz stehend, verdankt sie ihren außergewöhnlichen Charakter der Dachkonstruktion, die als größte selbsttragende Fachwerkholzschaale der Welt gilt, und stellt einen Meilenstein der organischen Architektur des 20. Jahrhunderts dar. Das Dach ruht auf einer gekrümmten Fachwerkstruktur, bestehend aus doppelten Lattengittern von 5 x 5 cm, im Abstand von etwa 50 cm, hauptsächlich aus kanadischem Hemlock und Kiefer gefertigt. Dieses dreidimensionale Doppelkrümmungs-Fachwerk ermöglicht außergewöhnliche Spannweiten von bis zu 60 Metern Breite und 85 Metern Länge, ohne Zwischenstützen. Die Stabilität des gesamten Bauwerks beruht auf der krummen Geometrie, der Verkreuzung der Holzelemente und deren Verschraubung. Seit 2021 wird die Multihalle im Rahmen eines umfassenden Programms originalgetreu restauriert.



© Daniel Lukac

